

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 41 (1947)
Heft: 3

Nachwort: Erklärung
Autor: Ragaz, Christine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueberzeugungen gelten lassen, ja, man muß sich, allgemeinem und sehr berechtigtem Brauch entsprechend, vor allem an diejenigen Aeüßerungen halten, die er selbst als *endgültig* aufgefaßt wissen wollte.

Der Schreibende ist, in aller Freiheit, mit Bezug auf die Beurteilung Rußlands ungefähr den gleichen Weg gegangen wie Leonhard Ragaz und hat im Gespräch mit ihm stets wieder die grundsätzliche Uebereinstimmung seiner Erkenntnisse mit denjenigen des verehrten Meisters feststellen können — nicht bloß in der Rußlandfrage, sondern auch in den übrigen Grundfragen des Weltgeschehens und der schweizerischen Entwicklung. Solange er noch in den „Neuen Wegen“ zu den Zeitereignissen Stellung zu nehmen hat, wird er es im gleichen Geiste tun, aus dem er bisher geschrieben hat — nicht in „leichtfertiger“ Verkenntung der Einwände, die etwa dagegen erhoben werden können (wie von bestimmter Seite behauptet wird), sondern nach gewissenhafter Prüfung des Tatbestandes, dann aber mit derjenigen Offenheit und Festigkeit, die er der Sache, um die es geht, schuldig ist.

18. März 1947.

Hugo Kramer.

Voranzeige

Die an der Jahresversammlung der „Freunde der Neuen Wege“ und der religiös-sozialen Vereinigung beschlossene Aussprache über das Rußlandproblem findet Sonntag, 11. Mai 1947, in Zürich, im Volkshaus, Helvetiaplatz, statt mit einem Referat von Pfarrer Paul Trautvetter und einem Korreferat von Dr. Hugo Kramer. Nähere Angaben folgen in der Aprilnummer.

Erklärung

Dr. Hendrik de Man, der zufällig die Oktobernummer des letzten Jahrgangs der „Neuen Wege“ in die Hand bekam, protestierte gegen eine Aeüßerung in meinem Bericht über die Konferenz des Internationalen Bundes der religiösen Sozialisten im Schloß Hünigen, in welchem ich von den „wohl bewußt falschen Versicherungen“ sprach, mit denen Hendrik de Man einen Teil der belgischen Genossen dazu brachte, mit den Deutschen zu kollaborieren. Unser Angebot, in den „Neuen Wegen“ eine Entgegnung von Dr. de Man zu bringen, konnte er nicht annehmen, da Aeüßerungen dieser Art gegen die ihm durch seine Lage als politischer Flüchtling auferlegte Zurückhaltung verstießen. In einer persönlichen Aussprache bat er mich, diese Stelle meines Berichtes zurückzunehmen, da ich damit die Grenze zwischen politischer Auseinandersetzung und ehrenrühriger persönlicher Anschuldigung überschrit-

ten hätte. Ich hatte aus keinem anderen Motiv geschrieben als dem Bestreben, meine Eindrücke von der Konferenz und dem, was dort berichtet wurde, wiederzugeben, bin aber gerne bereit, zuzugeben, daß eine Berichterstattung durch Vorurteile verfälscht werden kann. Ich nehme daher die von Dr. de Man beanstandete Stelle mit dem Ausdrucke meines Bedauerns zurück und überlasse es gerne der Zukunft, unser Verhältnis zu einem Manne abzuklären, dessen frühere Verdienste wir voll anerkennen.

Christine Ragaz.

Das Bibelwerk von Leonhard Ragaz

Durch das *Erscheinen* des ersten Bandes von

Leonhard Ragaz: „Die Bibel, eine Deutung“

haben wir ein großes Ostergeschenk empfangen.

Um dem Leser eine Ahnung von dem Reichtum und der Lebendigkeit des Inhalts zu geben, lassen wir die Ueberschriften der einzelnen Kapitel folgen:

1. Teil: *Die Urgeschichte.*

Die Sprache der Bibel, Symbol und Mythos.

Der Sinn der Schöpfung. Das Paradies und sein Verlußt. Das Gegenreich.

Die Geschichte. Der Urkampf.

Die Gottesföhne. Die Natur. Der Mensch. Mann und Weib.

Die Kultur: Die Religion. Die Kunst. Der Logos. Das Ethos.

Arbeit, Technik, Magie.

Volk, Staat, Weltreich.

Gericht und Katastrophe: Die Sintflut. Die Zivilisation und der Turm von Babel.

Anhang: Literarisches und Methodisches. Die Quellen.

2. Teil: *Die Erzvätergeschichte.*

Die Welt unmittelbar unter Gott.

Abraham. Der Ruf. Der Durchbruch. Verheißung und Glauben. Der Bund mit Gott. Zwischen Paradies und Fall.

Isaak. Jakob. Die Vorsehung. Israel geht in die Welt.

Das im Diana-Verlag erschienene Buch kann in jeder Buchhandlung bezogen werden.